

Tango, Walzer, Cha-Cha-Cha

Wandsbek-Medaille für Aglaia Kaphengst-Gontram

WANDSBEK. Für die Integration behinderter Menschen braucht es Engagement und vieler guter Ideen. Eine besonders gute Idee hatte 1979 der Tanzlehrer Walter Herde. Er gründete in Wandsbek an seiner Tanzschule in der Rantzaustraße eine Initiative, um überwiegend geistig behinderten, jungen Menschen kostenlosen Tanzunterricht zu erteilen, die „Integrative Tanzgruppe Herde“. Dank zahlreicher engagierter Helfer wurde seitdem aus der Initiative bald eine feste Tanzgruppe, die seit nunmehr seit mehr als 30 Jahren jungen Menschen Lebensfreude und Selbstsicherheit vermittelt. Walter Herde erhielt für dieses Engagement 1989 die Bundesverdienstmedaille am Band „für seine Verdienste auf dem Gebiet der gesellschaftlichen Integration“. Mit ihm allerdings engagierten sich weitere Menschen, als sogenannte ehrenamtliche „Tanzhelfer“. Eine davon ist Aglaia Kaphengst-Gontram, die seit 1981 dabei ist, und 1999 schließlich die Leitung von Walter Herde übernahm. Sie wurde nun kürzlich für ihr Engagement mit der Wandsbek-Medaille ausgezeichnet. Jeden Freitag trifft sich die Integrative Tanzgruppe hier. Dann trainieren rund 40 Männer und



Bei der Verleihung der Wandsbek-Medaille: Eric Laugell (Danzwart für Soziales, Jugend und Gesundheit), Aglaia Kaphengst-Gontram, Leiterin der Integrativen Tanzgruppe Herde, sowie Michael Bruns, kürzlich noch Vorsitzender der Bezirksversammlung. Foto: Bätz

Frauen mit und ohne Handicap Standard-, Latein- und Modetänze, dabei stehen im

*Aus Wandsbek
berichtet
Hubert Bätz*

Mittelpunkt die Freude am gemeinsamen Tanz und der ge-

gesellschaftliche Austausch. Eric Laugell, Leiter des Dezernats für Soziales, Jugend und Gesundheit des Bezirksamtes Wandsbek und der frühere Vorsitzende der Bezirksversammlung, Michael Bruns, besuchten nun anlässlich der Ehrung die Tanzgruppe um auf den Vorschlag von Ursula Meißner hin Aglaia Kaphengst-Gontram für ihr un-

müßliches 30-jähriges Engagement zu ehren. Eric Laugell lobte das Engagement so: „Die Arbeit der „Integrativen Tanzgruppe Herde“ ist ein gutes Beispiel für die gesellschaftliche Eingliederung von Menschen mit Behinderungen. Allen Mitgliedern gemeinsam ist die Freude am Tanz und an der Bewegung. Diese gemeinsame Interesse und der respektvolle Umgang miteinander sind ein wichtiges Fundament, um den Austausch zu fördern und Freundschaften zu schließen.“ Überdies die integrative Tanzgruppe sucht immer engagierte Mitwirkende, die Menschen mit Handicap unterstützen, besonders Männer sind, so Ursula Meißner begehrt.

► Wer also im Dienste der Integration sein Tanz einbringen will, melde sich bei Britta Hartmann-Rummer ☎ 796 38 76. Infos zur Integrativen Tanzgruppe Herde gibt es auch unter www.tanzgruppe-herde.de im Internet

